

2. Vorlagen¹ zur Selbstevaluation im Audit-Verfahren² „Auf dem Weg zur Medienschule!“

¹ Formulierungen und Teile der Struktur in den folgenden Erhebungsbögen basieren auf dem Selbstbewertungsbogen im Arbeitsmaterial für das „Audit Förderqualität“ (Eikel/ Wenzel, 2009), der sich ähnlich auch im „Audit für gemeinsame Lernwerkstätten“ (Wenzel/ Wedekind, 2009.) findet, aber auch im Erhebungsbogen des „Nachhaltigkeitsaudits“ des Projektes „Tansfer 21“ (Bormann, 2004 resp. 2007) unter http://www.transfer-21-hh.de/downloads/T21_HH_Erhebungsbogen_NA.pdf (zuletzt abgerufen am 08.12.2014)

² Das Verfahren ist inspiriert und angelehnt an andere Audits für den schulischen und Bildungskontext, aus denen auch die erfolgreich erprobte Struktur übernommen wurde: das SINA-Nachhaltigkeitsaudit (Bormann, 2004), das „Audit Förderqualität“ im Programm „Ein Quadratkilometer Bildung“ (Eikel/Wenzel, 2009) sowie das Audit für gemeinsame Lernwerkstätten von Kitas und Grundschulen (Wenzel/Wedekind, 2009.) Vorläufer dieser Fassung ist die 1. Auflage des Audits „Auf dem Weg zur Medienschule“.



Audit – Qualitätsbereich „Schulisches Lernen“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Schülerinnen und Schüler können beim Lernen selbstbestimmt und verantwortungsbewusst mit Medien und Medientechnik umgehen und nutzen diese zur Umsetzung von Lernzielen.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

Meine Bewertung

- Das Lernen an der Schule basiert auf schülerbezogenen Lernkonzepten, die die vielfältige Nutzung unterschiedlichster Medien ermöglichen.
- Der kritische und reflexive Umgang mit Medien wird von den pädagogischen Fachkräften der Schule als Bildungs- und Erziehungsaufgabe erkannt und angenommen.
- Das selbständige Lernen fördere ich als Lehrkraft, indem ich das Medienhandeln der Schülerinnen und Schüler auf das Erreichen individualisierter Lernziele ausrichte.
- Als Lehrkraft unterstütze ich die Lernenden durch die Einbeziehung unterschiedlicher Medientechnologien ein situations-, sach- und aufgabengerechtes Medienhandeln zu entwickeln.
- Der Umgang mit Medien und Medientechnik wird durch geeignete Instrumente und Vorgehensweisen reflektiert, gefördert und bewertet.
- Neben der Beschreibung individueller Lernentwicklungen wird auf die bei den Schülerinnen und Schülern entwickelte Medienkompetenz Bezug genommen. Medienkompetenz ist eine Kategorie der allgemeinen Lernleistung.



Audit – Qualitätsbereich „Schulisches Lernen“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Transparenz“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Die Schule legt Ziele, Prozesse und Ergebnisse ihrer Medienbildung offen und ermöglicht auf diese Weise Partizipation. Transparenz sichert und steigert die Akzeptanz der Schul- und Unterrichtsentwicklung durch Medien.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

Meine Bewertung

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Schulentwicklung durch Medien werden innerhalb der Schule, offen mit allen pädagogischen Fachkräften diskutiert und abgestimmt. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Medienbasierte Lernkonzepte und deren Umsetzung im Unterricht werden reflektiert und zur Diskussion gestellt. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ich öffne meinen Unterricht, um andere Lehrkräfte an Lern- und Unterrichtskonzepten zur Medienintegration teilhaben zu lassen. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Kommunikation zwischen Schulleitung, Steuergruppe und Lehrkräften bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Medienbildung erfolgt regelmäßig. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Lernziele, -prozesse und -ergebnisse der Medienbildung werden offen gelegt und auf dieser Basis mit allen Beteiligten (Lernenden, pädagogische Fachkräften, Eltern, außerschulischen Bildungspartnern etc.) reflektiert. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die pädagogischen Fachkräfte präsentieren Ziele, Prozesse und Ergebnisse ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Öffentlichkeit. Dabei wird explizit auf Konzepte medienbasierten Lernens auf der Basis aktiver Medienbildung hingewiesen. | |



Audit – Qualitätsbereich „Transparenz“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Kooperation“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Schulische Medienbildung und -erziehung werden auf der Basis schulinterner Zusammenarbeit und unter Mitwirkung von außerschulischen Bildungspartnern entwickelt und nachhaltig umgesetzt. Pädagogische Fachkräfte und außerschulische Bildungspartner gehen aufeinander ein und berücksichtigen dabei die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

**Meine
Bewertung**

- Die Schulleitung ermöglicht, fördert und fordert die regelmäßige Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften, Lernenden sowie den Eltern.
- Die Schule kooperiert mit außerschulischen Bildungspartnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen sowie den Verwaltungs- und Beratungssystemen.
- Die Schule versteht Kommunikation als Grundlage der Kooperation. Sie verfügt über festgelegte Strukturen, die eine verbindliche Kommunikation ermöglichen.
- Mit Kooperationsvereinbarungen werden Ziele, Verbindlichkeiten und Ressourcen der Zusammenarbeit mit den außerschulischen Bildungspartnern geregelt.
- Das vorhandene Potential der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich besonderer technischer oder mediengestalterischer Fähigkeiten und Fertigkeiten wird im schulischen Alltag genutzt.
- Die Kooperation der pädagogischen Fachkräfte untereinander sichert die Unterrichtsqualität und fördert Synergien.



Audit – Qualitätsbereich „Kooperation“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Steuerung und Organisation“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

<u>Leitsatz</u>	
<p>Die in der Schule an der Steuerung und Organisation Beteiligten fördern alle Aspekte der Medienbildung und entwickeln ihre Schule in diesem Sinne systematisch, nachhaltig und transparent.</p>	
<u>Indikatoren</u>	Meine Bewertung
<p>- klar messbar, - mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Die Medienbildung wird auf der Basis eines Medienbildungskonzeptes als Steuerungs- und Organisationsaufgabe verstanden. Sie beruht auf der Festlegung und Kontrolle lang-, mittel- und kurzfristiger Ziele. 	
<ul style="list-style-type: none"> Die Steuerung und Organisation wird durch ein autorisiertes und akzeptiertes Team übernommen. Die Zusammensetzung der Steuergruppe ist repräsentativ für alle am Prozess Beteiligten. 	
<ul style="list-style-type: none"> Die Steuergruppe unterstützt die Vernetzung der Medienbildung mit bestehenden Entwicklungsschwerpunkten und Projekten. 	
<ul style="list-style-type: none"> Die Steuergruppe erkennt, fördert und bindet Kompetenzen und Ressourcen aller an Bildung Beteiligten und sorgt im Sinne der Nachhaltigkeit für die effektive Multiplikation schuleigener best-practice-Modelle. 	
<ul style="list-style-type: none"> Ein effizientes Kommunikationssystem sorgt für Transparenz und bezieht alle an Medienbildung Beteiligte in schulische Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse mit ein. 	
<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an den Planungs- und Abstimmungsprozesse mit ihren Erfahrungen, Kompetenzen und Anregungen. 	
<ul style="list-style-type: none"> Die Schulleitung unterstützt die Arbeit der Steuergruppe. 	



Audit – Qualitätsbereich „Steuerung und Organisation“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Qualifikation“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Die pädagogischen Fachkräfte der Schule qualifizieren sich regelmäßig, um den Anforderungen zeitgemäßer schülerorientierter Medienbildung gerecht zu werden.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

Meine Bewertung

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die pädagogischen Fachkräfte bilden sich auf den Gebieten der Medienbildung fort. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule verfügt über ein verbindliches Verfahren zur bedarfsgerechten Qualifizierungsplanung. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Das Qualifikationskonzept leitet sich aus den im Schulprogramm definierten Zielen und Inhalten ab und richtet sich am Bedarf der Unterrichtsentwicklung aus. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfe werden durch schulinterne Modelle und Nutzung bildungspartnerschaftlicher Angebote gedeckt. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Mittel und Ressourcen werden auf Bedarfe und Vorhaben abgestimmt. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Das Medienhandeln der Schülerinnen und Schüler bildet den Ausgangs- und Zielpunkt der Qualifizierungsmaßnahmen. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre medienrelevanten Kompetenzen in die Qualifizierungsmaßnahmen ein. | |



Audit – Qualitätsbereich „Qualifikation“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Schulprogramm“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Im Schulprogramm wird die Medienbildung explizit ausgewiesen und als Grundvoraussetzung selbstständigen Lernens definiert.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

Meine Bewertung

- Die Schule verfügt über ein fächer- und jahrgangsübergreifendes Medienbildungskonzept als Teil des Schulprogramms und setzt dieses um.
- Die im Schulprogramm verankerten Konzepte des selbstständigen Lernens beziehen ausdrücklich die Medienbildung als notwendigen Bestandteil schülerorientierten Lehrens- und Lernens mit ein.
- Die im Schulprogramm festgelegten Ziele bezüglich der Medienbildung schlagen sich adäquat im schulinternen Lehrplan nieder.
- Im Schulprogramm ist eine Verpflichtung zur bedarfsgerechten Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte auf dem Gebiet der Medienbildung verankert.
- Im Schulprogramm wird die Vernetzung aller an Medienbildung Beteiligten verbindlich festgelegt.
- Alle Bildungspartner erkennen das Schulprogramm als verbindliche Arbeitsgrundlage an.
- Die regelmäßige Evaluierung des Schulprogramms bezieht die Rückmeldung aller Beteiligten hinsichtlich der Integration von Medienbildung in den Schulalltag mit ein.



Audit – Qualitätsbereich „Schulprogramm“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Rahmenbedingungen und Finanzierung“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Die Schule verfügt über geeignete Rahmenbedingungen und Ressourcen für die Umsetzung von Lernarrangements mit und über Medien.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

Meine Bewertung

- Für alle Angebote stehen geeignete Lernorte und Ressourcen zur Verfügung. Der Zugang ist für alle geregelt.
- Ein zeit- und ortsunabhängiger Zugang zu Inhalten und Ergebnissen wird gewährleistet.
- Medientechnik steht allen Beteiligten funktionsbereit und bedarfsgerecht zur Verfügung.
- Alle im Schulprogramm und im schulinternen Lehrplan ausgewiesenen Angebote sind langfristig geplant und finanziert.
- Die Lernenden können eigene Technik in geeigneten Lernarrangements nutzen.
- Den Lehrkräften und Lernenden wird die erforderliche Zeit für komplexere medienbasierte Lernprojekte zur Verfügung gestellt.



Audit – Qualitätsbereich „Rahmenbedingungen und Finanzierung“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Prävention“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Die an den schulischen Prozessen beteiligten Personen sind in der Lage, die Folgen ihres Medienhandelns einzuschätzen und sich entsprechend verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu verhalten.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

**Meine
Bewertung**

- Die an den schulischen Prozessen beteiligten Personen sind in der Lage, die Folgen ihres Medienhandelns einzuschätzen und sich entsprechend verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu verhalten.
- Allen an Bildung Beteiligten sind die Akteure und Institutionen auf dem Gebiet der Prävention vertraut und beziehen diese aktiv ein.
- Verantwortlichkeiten der Präventionsarbeit sind benannt.
- Außerschulische Partner aus den Präventionsbereichen sind einzubeziehen und deren Finanzierung ist sicher zu stellen.
- Eine zeitgemäße Mediennutzung ist durch die Schulordnung geregelt und wird durch entsprechende technologische Instrumente unterstützt.
- Schulinterne Strukturen sichern die Multiplikation von Informationen, Handlungsabläufen und Verantwortlichkeiten bei der Prävention.
- Die Schule arbeitet in Jugendmedienschutz-Fragen mit den Eltern eng und vertrauensvoll zusammen.



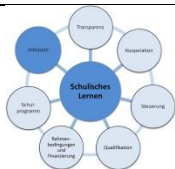
Audit – Qualitätsbereich „Prävention“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?



Audit – Qualitätsbereich „Inklusion“

1 = trifft zu
2 = trifft eher zu
3 = trifft eher nicht zu
4 = trifft nicht zu

Leitsatz

Inklusive Medienbildung unterstützt die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit dem Risiko der Exklusion an schulischen und sozialen Lernprozessen.

Indikatoren

- klar messbar,

- mit Bezug auf ... mich bzw. meine ganze Schule, unsere Schülerinnen und Schüler...

**Meine
Bewertung**

- Potentiale von digitalen Medien für die Entwicklung inklusiver Strukturen in der Schule werden von den pädagogischen Fachkräften erkannt und genutzt.
- Digitale Medien spielen einen wichtigen und entlastenden Beitrag für die Gestaltung inklusiver Unterrichtsarrangements, die durch eine individualisierende Didaktik geprägt sind.
- Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen haben die Möglichkeit, barrierefrei an Medienbildung zu partizipieren.
- Digitale Medien werden als Möglichkeit des kulturellen Selbstausdrucks und als Erweiterung individueller Erfahrungs-, Handlungs- und Kommunikationsräume eingesetzt.
- Vorurteile im Zusammenleben und der Kommunikation von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung werden überprüft und die Potentiale aller Beteiligten ausgeschöpft.
- Zur optimalen Förderung und Entwicklung des einzelnen Kindes findet im Einvernehmen mit den Eltern ein Austausch mit außerschulischen Begleitungs- bzw. Unterstützungsnetzwerken statt.



Audit – Qualitätsbereich „Inklusion“

Wo sehen Sie Stärken?

Welche Faktoren wirken positiv und sollten beibehalten werden?

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Welche Verbesserungsmöglichkeiten schlagen Sie vor?